



Netzwerk Kontiki wächst weiter – Lebendige Diskussion mit EU-Spitzenbeamtin

Das Netzwerk Kontiki e. V. wird immer größer: Auf der 65. Kontiki-Konferenz, die am 23. und 24. Mai 2019 in Freiburg im Breisgau stattfand, konnte der Vorsitzende Horst Stammler bereits das 137. Mitgliedsunternehmen begrüßen. Die Konferenzteilnehmer beschäftigten sich am ersten Tag mit dem Thema „Multi-Channel-Vertrieb im ÖPNV oder wie viele Apps verträgt der Markt?“. Immer mehr Verkehrsunternehmen und Verbünde bieten für verschiedene Zielgruppen unterschiedliche Apps an. Während der Konferenz wurde über Fallbeispiele aus Karlsruhe, Stuttgart und Berlin diskutiert. Die BVG hat in Berlin neben ihrer „offiziellen“ App eine zweite App herausgegeben, die lediglich Tickets verkauft, über die der Kunde mit zwei Klicks zum gewünschten Ticket kommt. Im Sommer will die BVG ihre multimodale App „Jelbi“ launchen. Ebenfalls mehrere Apps im Portfolio hat der Karlsruher Verkehrsverbund, darunter eine App auf check-in-check-out-Basis, bei der der Preis nach der Luftlinienentfernung gebildet wird. Die Stuttgarter Straßenbahnen AG stellte ihre BestPreis-App vor sowie eine weitere App, über die das on-demand-System „SSB Flex“ gebucht werden kann. In den Foren diskutierten die rund 140 Teilnehmer der Konferenz darüber, was eine erfolgreiche App ausmacht und wie mit agilen Methoden eine neue zielgruppenorientierte App entwickelt werden kann. Daneben wurde über das Ticketsystem in London referiert, bei der Mastercard die herkömmliche Chipkarte ersetzt und der Kunden neben der Kreditkarte überhaupt kein zusätzliches Ticket mehr benötigt.

Am zweiten Konferenztag wurde der Blick nach Europa gerichtet. Dabei wurde unter anderem über Mobility-as-a-Service-Projekte in Finnland und Dänemark berichtet. Einen großen Raum nahm die Diskussion mit der stellvertretenden Leiterin der Unit Urbane Mobilität der EU-Kommission Isabelle Vandoorne ein. Für die Spitzenbeamtin aus Brüssel sind Daten die neue Währung. Sie berichtete über die neue Richtlinie „EU Delegated Regulation C (2019) 1789 with regard to the deployment and operational use of cooperative intelligent transport systems“, die seit dem 13. März

2019 final vorliegt. Von den Verkehrsunternehmen und Aufgabenträgern wird erwartet, dass Echtzeitdaten bereit gestellt werden, um die Verbraucher gut zu informieren und anderen Marktteilnehmern weitere Mobilitätsservices anzubieten. In einer äußerst lebendigen Diskussion wurde über Chancen und Risiken diskutiert. Isabelle Vandoorne hat die ÖPNV-Branche aufgefordert, ihre Meinung gegenüber Brüssel kraftvoll zu äußern und auf positive wie negative Auswirkungen hinzuweisen.

Das Netzwerk Kontiki e.V. kümmert sich um innovative Lösungen im Ticketing und der Kundeninformation im Bereich der nachhaltigen Mobilität. 1998 in Dresden als „Arbeitskreis kontaktlose Chipkartensysteme für Electronic Ticketing“ gegründet, lag der Schwerpunkt zunächst in der Förderung des Einsatzes von Chipkarten im öffentlichen Verkehr. Mittlerweile hat Kontiki einen ganzheitlichen Blick auf aktuellen Entwicklungen auf dem Gebiet der Digitalisierung von Ticketing und Fahrgastinformation. Kontiki ist betreiber- und technologieneutral, will elektronische Vertriebswege, Interoperabilität und Multimodalität fördern sowie bei Herstellern und Anwendern auf die Standardisierung und nutzerfreundliche Gestaltung von Produkten und Systemen hinwirken. Kontiki ist als eingetragener Verein organisiert, seine Mitglieder sind Verkehrsunternehmen und-verbände, Industriefirmen, Dienstleister und Berater. Kontiki veranstaltet regelmäßig drei Konferenzen im Jahr und will den Informationsaustausch der Community untereinander und mit relevanten externen Organisationen fördern.

BU: Isabelle Vandoorne, Deputy Head of Unit, DG Move, EU
Kommission

Kontakt:
Kontiki-Geschäftsstelle
Nikolaistraße 29
37073 Göttingen
office@kontiki.net
www.kontiki.net